

**Liebe Anwohnerinnen und Anwohner der Hans-Watzlik-Straße,**

der Namensgeber Ihrer Straße, Hans Watzlik, war Schriftsteller und lebte von 1879 bis 1948.

Er war unter anderem

- Amtsleiter der Sudetendeutschen Partei
- Mitglied in der NSDAP
- in führender Position in der Reichsschrifttumskammer tätig
- Stammautor im „Völkischen Beobachter“

Diese Aktivitäten belegen seine Verstrickung in die Nationalsozialistischen Verbrechen. Auch sein schriftstellerisches Werk ist durchdrungen von der Bewunderung für nationalsozialistisches Gedankengut. Hans Watzlik charakterisiert eine fanatische anti-böhmische und antijüdische Haltung. Beide Bevölkerungsgruppen Böhmens bedenkt er pauschal mit massiv abwertenden Charakterzuschreibungen.

Folgende Auszüge aus seinem Werk sind leider keine Ausnahmen oder gar „Ausrutscher“, sondern repräsentativ für sein Schaffen:

*„Wir wissen, wem wir unsere Freiheit zu danken haben. Wir wollen darum immer in Treue ihm gehören, unserem Befreier, dem größten deutschen Willensmenschen, dem flammendsten deutschen Herzen, das Gottes Erde je hervorgebracht hat, gleich fruchtbar im Kampf wie in der begütenden Hilfe, einzigartig, einmalig in der Geschichte der Völker: Adolf Hitler!“* (Sammelband „Dem Führer. Gedichte für Adolf Hitler“, der Hitler zum 50. Geburtstag gewidmet war)

Den Anschluss Böhmens an das Dritte Reich begrüßte er enthusiastisch:

*„...Soll es zu Tod, zu Leben sein: / O nimm uns Führer! Wir sind dein.“*

Walter Koschmal zieht in seinem Buch „Hans Watzlik – ein Nazidichter?“ ein eindeutiges Fazit:

*„Er hat sich .... in seinem Leben und Schreiben zweifellos bereitwillig auf die herrschende Ideologie der .... Nationalsozialisten eingelassen und sie mit Überzeugung öffentlich vertreten.“*

Auch der Journalist Harald Raab kommt zu einem eindeutigen Schluss:

*„Einer wie Hans Watzlik hat mit seiner Literatur lange vor der Zerschlagung der Tschechoslowakei die Deutschböhmen empfänglich gemacht für die gefährlichen großdeutschen Sehnsüchte. Dieser Heimatdichter hat letztlich seine Heimat verraten. Als die Sudetendeutschen ihr Schicksal mit dem Hasardspiel Hitlers verbunden hatten, wählten sie ihren Untergang.“* (Mittelbayerische Zeitung 27.01.2007)

Sulzbach-Rosenberg ist eine Stadt der Toleranz und der Weltoffenheit. Leben und Werk Watzliks und eine Straßenbenennung nach ihm stehen im Gegensatz dazu.

**SURO2030** will eine Umbenennung Ihrer Straße und wird deshalb einen entsprechenden Antrag im Stadtrat einbringen.